

Preussischer Landestrieger-Verband.

Saale-Anstalt-Elfen-Bezirk.
Am Dienstag, den 23. März 1920, vormittags 10^{1/2} Uhr, findet in Dunkelberg Gauwirtschaft in Naumburg unsere

Bezirks-Verammlung
statt, zu der wir unsere Herren Ehren- und Vorstandsmitglieder, sowie die Vertretung unserer Vereine, und die Herren Offiziere a. D. und z. D., endlich auch alle, die am Kriegereventsweien Interesse haben, einladen.
Nebr., den 10. März 1920.

Der Bezirksvorstand.
A. A. Zwirnmann, Geheimer Justizrat, Major d. L., 1. Vorsitzender.
Bekanntmachung.

Die Vergebung der Schrebergärten durch Auslosung erfolgt am **Mittwoch, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr**, im Saale des „Schützenhauses“ hiersehbst.
Alle Einwohner, die sich j. Bz. dazu gemeldet haben, werden aufgefordert, dazu zu erscheinen, damit das Los von dem betr. Bewerber gezogen werden kann.
Nebr., den 13. März 1920. Der Magistrat. Müller.

Die Vergebung der Parzellen von
1. 14 Morgen großen Fahner'schen Plan,
2. 10 „ „ „ Plan hinter den Schrebergärten, 8
3. 8 „ „ „ Plan in der Mulde.
Die Auslosung erfolgt am **Mittwoch, den 17. März 1920, nachmittags 3 Uhr**, im Saale des „Schützenhauses“ hiersehbst. Alle Einwohner, die sich seiner Zeit dazu gemeldet haben, werden aufgefordert, zu erscheinen, damit das Los von dem betr. Bewohner selbst gezogen werden kann.
Nebr., den 15. März 1920. Der Magistrat. Müller.

Betr. Ablieferungsprämie für Brotgetreide und Getreide aus der Ernte 1919.

Formulare zur Beantragung der Ablieferungsprämie für Brotgetreide und Getreide aus der Ernte 1919 sind bei den Gemeindebehörden erhältlich.

Es wird empfohlen, den Antrag auf Aufzahlung der Prämie erst nach Beendigung der Ablieferungen an Brotgetreide und Getreide zu stellen.
Querfurt, den 12. März 1920. Der Kreisauschuß.

Betr. Prämienzahlung für Kartoffelieferungen.
Diejenigen Gemeinde- und Ortsvorstände des Kreises, die die Kartoffelumlagefrage noch nicht eingereicht haben, ersuche ich, mir dieselbe bis **spätestens den 20. d. Mts.** einzureichen. Die Umlage muß unter allen Umständen gemacht werden, weil sonst die Prämienabhlungen nicht erfolgen können. Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß das von der Reichsartoffelstelle gefällte Endergebnis eine weitere Herabsetzung erfahren hat, sodas der einzelne Landwirt schon bei Erfüllung von über 25 Hektar, seines jetzigen Verfalls Anspruch auf die Prämie hat. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, ist die Umlage von Seiten der Ortsbehörden jedoch in voller Höhe vorzunehmen. Die Umrechnung für die Prämienzahlung erfolgt hier bei der Nachprüfung der Anträge auf Prämienzahlung.
Querfurt, 11. März 1920. Der kommissarische Landrat.

Gasthof Preussischer Hof
Nur 1 Tag! Nebr., Nur 1 Tag!
Sonntag, den 21. März 1920, nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen. Abends punkt 8 Uhr:
Große Haupt- und Gala-Vorstellung.
Gastspiel von Williams weltberühmter
Liliputaner
Variete- und Theater-Gesellschaft
vom Lieblich-Theater in Breslau.
16 Personen. Die kleinsten lebenden Damen und Herren der Welt. Jährlich und normal gebaute Wesen wie die Riesenfiguren, im Alter von 19 bis 29 Jahren, von 50 bis 120 cm groß.
Jeder einzelne ein erstklassiger Künstler:
Eine Sensation für sich selbst ist:
Der kleinste Mann, der je gelebt!
Professor Gardi, kleinster Jambertkünstler der Welt. Nur 50 cm groß! In seinen einzig dastehenden Experimenten. Der Gardi ist nicht größer als eine Zuppe und bildet überall das Zangengesicht.
Gebr. Börs, die kleinsten Gesangsduetten.
Sere Steinbeißer, der kleinste Bauernbarbarier, als Münchner Scapli.
Williams Liliputaner-Akrobatentruppe.
7 Personen in ihren unerreichten Verrichtungen.
Das Wahngeschichte, was man je gesehen.
Im Theater-Bureau. Heute in 6 Bildern.
Komisches Clown-Entree der kleinsten Epischmader Pepino und August.
Das reizende kleine Abingolstria mit eigenen Vorträgen.
Theo, das Lufttum. Williams und Geim.
Kleinstes, bunter Abergeschwürst. Akrobatische Neuheiten an dem hohen freihaltenden Schiffsmast.
Williams und Partner. Ramon und Wip.
Gand auf Sand, Kopf auf Kopf, die kleinsten kleinsten Weltmeister und Gleichgewicht-Künstler. Schicks-Abinglumpier.
Die 7 lustigen Auerer in ihrer Militär-Genie: Artonisch! Artonisch!
Der ungediente Landsturm. Hofe mit Gesang.
Gastspiel der kleinsten und besten „**Fräulein „Mignon“** Liliputaner-Ensemble in ihren neuesten Schlägen aus den Operetten: „Die Kaiserin“ und „Die alte Schachteln“.
Frl. Mignon ist die lieblichste kleinste Dame auf der Bühne, die je gesehen wurde. Niedrig gebaut, nur 80 cm groß.
Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachse:
Sperre 3.50 Mk., 1. Platz 2.50 Mk., 2. Platz (Stehplatz) 1.50 Mk.
An der Kasse Anschlag.
Preise für die Kindervorstellung nur an der Theaterkasse:
Sperre 1.25 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf.
Erwachsene zahlen das Doppelte.

Betr. Kerzen.
Bei den Kaufleuten können Kerzen abgeholt werden. Es erhalten Hansbaltungen ohne elektrisches Licht 8 Stk. und solche mit elektrischem Licht 4 Stk. Preis für 1 Stk. 70 Pf. Bezugscheine hierzu können bei uns abgeholt werden.
Nebr., 16. März 1920.
Der Magistrat. Müller.

1/2 Morgen Land
zu verpachten. Eine Donnerhads. Zu befragen bei H. Jeker, hier.
Gasthof „Zum weißen Roß“.
Sonntag, den 21. März, von nachm. 3 Uhr ab
Preis - Skaten.
Um reg. Beteiligung bietet
Wwe. Else Nollig.

Neu eingetroffen!
Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge
Herren-Stoffhosen
Hüte und Mützen
Hofenträger, Kravatten
Taschentücher, Strümpfe
Strickmützen, Nähzweine
Herren-Hemden und -Hosen
Damen-Hemden
Damen-Beinkleider
Ballkleiderstoffe, Ballschale
Hermann Lands Nachf.
Kochleben.

Schrotmühlen
mit Mehlsichter, für Säpel- und Krafttrieb, erste Fabrikate, sämtliche Größen abzugeben.
Dresdner & Co., G. m. b. H.,
Halle a. S., Landwehrstraße 2.

„Patentex“ (komplett und Ersatzröhren)
Verkaufs- und Verkaufsstelle:
C. Klappenbach, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstraße 41.

Bei Schlaflosigkeit
gegen alle Neurosen des Zirkulations- und Zentri-nervensystems, besonders bei nervöser Unruhe, durch Verunsicherung, epileptischer Krämpfe, Hysterie, nervösen Kopfschmerzen, nervösen Herzschlages, Neurasthenie, Neuralgie nehme man als vollständig unschädliches, gutwirkendes Mittel
Bily Brombadrian-Extrakt.
Preis Mk. 6.— die Flasche.
Fabrikant und Versand:
Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.
Die über Herrn Georg Lorenz in Nebra von mir gemachten nicht begründeten Forderungen nehme ich hiermit zurück.
Nebr., den 12. März 1920.
Frau Anna Pfingst.

Dienstag, den 23. März, von vormittags 10 Uhr ab, kommen in den Jüngler Fortrevier folgende
Fluß- und Brennholz
zum Verkauf:
6 rm Böttcherseigt,
63 rm Eichenknüttel,
27 rm Eichenknüttel,
108 rm Abraum.
Die Eichenknüttel kommen nicht zum Verkauf.
Sammelpunkt: Unterhalb des Waldes an der Straße.
Rittergutsverwaltung Jügel.

Naumburger Reparaturanstalt
:: für Elektromotoren (Gleich- und Drehstrom) ::
Telefon 502 C. E. Becker Gr. Marienstr. 11
Ankauf neuer und defekter Motoren

Gallensteine
Professor Dr. Webers Gallensteinmittel Ein bewährtes Gallensteinmittel zur Veränderung und meist gänzlischen Beseitigung dieses schmerzhaften Leibes. Preis Mk. 12.— eine Dose, meist für eine Kur ausreichend.
Fabrikant und Versand:
Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.
Bei Rheumatischen, Gicht, Gliederreizen, Verstauchungen, Steifheit der Gelenke, Nervenlähmung, gebrauchte man
Bily Rosenessigspiritus seit alterseher bewährt angewandt.
Flasche 6.— Mk.
Fabrikant und Versand:
Apotheker Draefel, Erfurt 406.
Zu haben in allen Apotheken.

Öffentl. Arbeitsnachweis Kreis Querfurt
Meldestelle Nebra a. U.
vermittelt kostenlos für Arbeitgeber und Arbeitnehmer:
Arbeiter u. Arbeiterinnen jeden Standes und Berufs, Fabrikarbeiter, Handwerker, Dienstepersonal,
alle landwirtschaftlichen Arbeiter und Arbeiterinnen.
Pergamentpapier **Kirchliche Nachrichten.**
empfiehlt **Wilk. Sauer, Rossleben.** Mittwoch, 17. März, abend 8 Uhr
4. Postionsgottesdienst.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim-gange unseres lieben Entschlafenen ist es uns ein Herzensbedürfnis, unseren Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Schwioger für seine ergreifende, trostreiche Grabrede. Dank den städtischen und kirchlichen Vertretern, dem Gesangsverein und der Schützengilde, welche ihn noch im Tod so reiche Ehren brachten. Vielen Dank auch allen Verwandten und Bekannten, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Caroline Bretnütz.
Nebra, den 13. März 1920.

Nachruf!
Am 9. März verschied unser verehrter früherer Mitarbeiter, Stadtältester,
Herr Stadtgutsbesitzer
Friedrich Bretnütz sen.
Ueber 40 Jahre lang, als Stadtverordneter und als Magistrats-assessor durch das Vertrauen seiner Mitbürger in die Stadtverwaltung gewählt, war er so recht das leuchtende Vorbild selbstloser Tätigkeit und echter treuer Pflichterfüllung zum Wohle der Gemeinde.
Ein Stück der alten schaffensfreudigen und erfolgreichen gesunden Nebrer Kommunalpolitik verkörpert sich in ihm. Sein Andenken wollen wir allezeit in Ehren halten und an seinem Grabe uns geloben, seinem Vorbild nachzueifern.
Krey, Melchior, Bretnütz, Franke, Hensel, Hohlbein, Meinecke, Schmidt.
Mitglieder der städtischen Körperschaften

Nebräer Anzeiger



Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 3,00 Mark,
durch die Post 3,00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,25 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
68 kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 15 Pfg., der 90 mm breite Nefflamme-
Millimeter-Raum im Restamt 30 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Wöchentlich: **Illustr. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.**
Gratisbeilagen:
Wochentlich: **Illustr. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.**

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Rößleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.
Nr. 22. **Mittwoch, den 17. März 1920.** 33. Jahrgang.

Deutschlands Schicksal wieder an einem Wendepunkt?

Während wir im schönsten Frieden zu leben glaubten und alle Anzeichen dafür sprachen, daß eine wirtschaftliche Aufwärtsbewegung im Anzuge sei, trafen am Sonnabend mittags ganz unerwartet folgende Telegramme aus Berlin ein:

Berlin, den 13. März. Der „Kohalanzeiger“ meldet: Die Regierung hat das von der Marinebrigade Egerhardt gestellte Ultimatum, das heute früh 7 Uhr abließ, abgelehnt und Berlin, ohne ihre Vertreter niederzulegen, im Auto verlassen. Die Brigade Egerhardt ist, ohne Widerstand zu finden, mit schwarz-weiß-roten Fahnen in Berlin eingerückt und hat das Regierungsviertel in weitem Kreise streng abgesperrt.

Berlin, den 13. März. Die von der Reichskanzlei ausgehenden Mitteilungen befragen: Die bisherige Reichsregierung hat aufgehört zu sein. Die Staatsgewalt ist auf den Generallandtagsdirektor v. Kapp als Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident übergegangen. Zum militärischen Oberbefehlshaber und Reichswehrminister ist General v. Lüttwicz berufen.

Eine neue Regierung der Ordnung, Freiheit und der Tat wird gebildet. Die Nationalversammlung und die preußische Landesversammlung wurden aufgelöst. Die Kundgebungen sind von v. Kapp als Reichskanzler und Ministerpräsident und von General von Lüttwicz unterschrieben.

In der Reichshauptstadt müssen in der letzten Woche Dinge vorgegangen sein, die nicht an die Öffentlichkeit gedrungen sind, die aber derartige Reibungsflächen zwischen der Regierung und weiten Volksteilen geschaffen haben, daß Funken geflohen und schließlich eine helle Flamme ausgebrochen ist. Die Vorgänge in Hotel Adlon, wo ein deutscher Prinz nachts um 11 Uhr mit französischen Offizieren in Streit geriet, in dem sich dann nach ein mehrfach bestraffter Fallschirmjäger, ein Graf Metternich, junimische, mögen neuen Jähzorn gegeben haben, zumal die Regierung den Prinzen bis zur vollen Aufklärung der Angelegenheit in Haft setzen ließ. Schließlich mag aber auch das Auftreten der zahlreichen, beschäftigungslos in Berlin herumlaufenden Ententoffiziere, denen die Regierung ängstlich jede Bequemlichkeit zu ungunsten der einheimischen Bevölkerung zu verschaffen bestrebt ist. Del ins Feuer gewesen sein. So bewohnen die fremden Offiziere alle größeren Hotels, und deutsche Reisende müssen auf den Bahnhöfen sich herumdrücken. Der Egerbergerprozeß vollends hat gezeigt, daß ein Mann wie Egerberger, der der Kopf der Regierung war, sich nicht scheute die eigenen Taten bis zum Tode zu führen. Reformbedürftig war unsere Regierungsmaschine, darüber besteht kein Zweifel, ob aber der gewählte Weg der richtige war, das muß uns die Zukunft lehren. Sicher wird eine erneute Gesichtsrückung unseres Wirtschaftslebens kaum ausbleiben. Allem Anschein nach geht die Umwälzung diesmal nicht so glatt von statten, denn schon heute, am zweiten Tage nach dem Putsch hat die Gegenpartei mit ihrer Kraftprobe — mit dem Streik — eingeleitet: alle Räder stehen still, zunächst sind es Eisenbahntreiber. Was in Berlin inzwischen vor sich gegangen, darüber haben wir keine Nachricht, da gestern und auch heute Nachrichten von dort nicht eingegangen sind.

Das deutsche Volk ist jetzt in der glücklichen Lage, zwei Regierungen zu haben, denn auch die alte Regierung besteht noch, sie regiert in Dresden weiter und erklärt dort aus alle Maßnahmen der neuen Berliner Regierung für rechtsungültig, die Auflösung der Nationalversammlung nennt sie verfassungswidrig.

Eine Kundgebung der alten Regierung.

Dresden, 13. März. Folgendes Telegramm ist an die Regierungen der Länder gerichtet worden: „Der Putschveruch gewissensloser Abenteuerer, hinter denen kein einziger Politiker steht, hat die Regierung veranlaßt, zwecks Vermeidung von Unübersetzlichkeiten Berlin zu verlassen. Die Verfassungsmäßige Regierung hat ihren Sitz in Dresden. Sie ist die einzige, die das Gsaoz verhindern kann. Wir eruchen, den deutschen Verkehr mit uns aufrecht zu erhalten und alle Beziehungen mit den Staatsrechtlern in Berlin abzutrennen.“

Der Reichspräsident: Ebert. Die Reichsregierung: Bauer, Müller, Giesberts, Roste, Koch, Reßler.

Die Nationalversammlung nach Stuttgart einberufen. Dresden, 13. März. Präsident Freydenb hat die Nationalversammlung auf Dienstag, den 16. März nach Stuttgart einberufen.

Die Lage in Berlin und im Reich.

Telegramme von B. L. B. Dresden, 15. März. Die Reichsregierung Ebert-Sauer hat sich von hier nach Stuttgart begeben, um beim Zusammentreten der Nationalversammlung zugegen zu sein. Die Fühlung mit allen Teilen des Reichs ist aufgenommen. Süddeutschland, Bayern, Württemberg und Baden, Frankfurt, Rheingland, Hamburg, Kassel und Oberpfälzen haben sich für die alte verfassunggebende Regierung erklärt. In Leipzig, Berlin, Frankfurt, München und vielen Großstädten wurde der Generalstreik proklamiert. In Leipzig kam es zu blutigen Zusammenstößen; bisher sind 10 Tote und viel Schwerverletzte gemeldet, ebenso in Weimar und Kiel. Das Reichswehrkommando 11 in Kassel sowie der Regierungskommissar Dr. Schwandt stellen sich strikte auf die Seite der alten Regierung.

Erfurt. Seit heute vormittag ruhen sämtliche Betriebe. Der Streik ist allgemein. Staatsbedienete und Eisenbahnen streiken. Da die bisherigen Behörden sie nicht öffentlich erklärt haben, zu welcher Regierung sie sich stellen, wird heute nachmittags die Beamtenschaft der staatlichen und kommunalen Behörden in der Streik eintreten. Die Tageszeitungen erscheinen nicht. Die Stadt ist ruhig.

Berlin, 15. März. Die neue Kappische Regierung teilt mit: Die sozialdemokratische bayerische Regierung ist zurückgetreten. Eine bürgerliche Regierung wird gebildet. Der Landtag ist auf den 16. März einberufen. Berlin ist ruhig, es herrscht Generalstreik. In Berlin ist die alte Regierung durch die Kappische abgelöst, ebenso in Ober-Ostpreußen, Königsberg, Halle und Magdeburg ist die vorkapppische Gewalt auf die Kommandeure der Reichswehr übergegangen. Alle Verordnungen und Verfügungen der neuen Regierung sind streng unterzogen. Die Nationalversammlung wird am Mittwoch im Landestheater in Stuttgart tagen. Aus Berlin wird berichtet, daß sämtliche Unterstaatssekretäre die Mitarbeit an der Regierung Kapp verweigert haben. Auch die Beamtenschaft soll zur Wiederbelebung der Arbeit aufgefordert werden. In Frankfurt sind bei blutigen Zusammenstößen bisher 10 Personen getötet, 100 verletzt, darunter 50 schwer.

Die Lage in der engeren Heimat ist ruhig. Der völlige Mangel an Nachrichten aus dem Reich drückt aber schwer auf jedem, gleichviel welchen Stand er angehört, denn jeder hat Angstschweiß in irgend einer Großstadt, um die ihn bangt, zumal die abenteuerlichsten Gerüchte über Zusammenstöße bald in dieser, bald in jener Stadt aufstehen. Nachrichten verkehren von heute ab nicht mehr, telefonische oder telegraphische Verbindung nach irgend einer Großstadt ist nicht mehr zu erreichen und alles deutet darauf hin, daß wir uns einem Ende mit Schreden nähern, ähnlich wie es Ungarn und Litauen durchlebt haben. Ob es möglich sein wird, aus dem zurückbleibenden Gsaoz ein deutsches Reich wieder zu errichten, das läßt sich jetzt nicht so leicht hand beurteilen. Ebenso ist es schwer zu sagen, ob durch den neuen Putsch allein das Unglück über unser liebes Vaterland heraufbeschworen ist, oder ob nicht die bisherige Regierung durch ihr Verhalten und Stillleben an den Wirtshausstühlen mit ein gut Teil Schuld trifft. Wenn die Nachrichten wieder eingehen werden, dann wird jeder Staatsbürger sich erst ein wirkliches Urteil bilden können. Daß die alte Regierung auf einem Autverloß thront, an das bald von links, bald von rechts die zündende Funke geschoben wurde, darüber besteht kein Zweifel und fast täglich konnte man den Ruf: „Nieder mit der heutigen Regierung!“ hören.

Vorläufiges Abstimmungsergebnis in der zweiten Zone. Hamburg, 14. März.

Der Ausschuss für Schleswig teilt mit: Das vorläufige Abstimmungsergebnis in der zweiten Zone erbrachte eine 6/7 Mehrheit für Deutschland. Nebra, 16. März. — Wie von der Parteileitung in Berlin mitgeteilt wird, ist die **Deutschnationale Volkspartei** durch den eingetretenen politischen Umschwung vollständig überfallen worden und steht ihm fern. Als Volkspartei nimmt sie nach wie vor den Standpunkt ein, daß der Wille des gesamten Volkes möglichst bald zum Ausdruck gelangt und erwartet mit Bestimmtheit, daß die neue Regierung unverzüglich Neuwahlen ausreibt.

— **Politische Versammlung.** Am Freitag, den 12. d. Mts. hatte die neugegründete Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei zum ersten Male zu einer großen öffentlichen Versammlung eingeladen. Als Redner war der Generalsekretär der D. V. P. für den Wahlkreisverband, Herr Singmann-Galle genommen, der über die politische Lage und die Stellung der D. V. P. zu dieser, sprach. In

klarer und sachlicher Weise zeigte er, wie Deutschland nur durch die Rückkehr zu einem wahren Volkstaktum, zu einer allseitigen Zusammenfassung der nationalen Kräfte gefunden könne. Nicht die absolute Mehrheit, sondern der Rat erprobener Männer, nicht der Parteiwille, sondern die Kenntnis tatsächlicher Sachlage müsse für den Wiederaufbau maßgebend sein. Auf diesen Grundgedanken, den er scharf gegen das demokratische Ideal reiner Mehrheitsbildung abgrenzte, baute er dann die einzelnen Ziele der Partei auf. In der Debatte verlegte ein Parteisekretär der Demokratischen Partei die Ausführungen des Herrn S. zu widerlegen. Er verteidigte sich jedoch auf das persönliche Gebiet und der größte Teil seiner Rede war persönlichen Angriffen auf den Redner und den Versammlungsleiter gewidmet. Zum Schlusswort lebte es der Referent ab, dem demokratischen Redner auf das Gebiet persönlicher Angriffe zu folgen, er begnügte sich mit mit sachlichen Richtigstellungen. Die Versammlung, die sehr gut von Anfangen bis zum Ende der D. V. P. befehligt war, war den Ausführungen bis zum Schluß aufmerksam gefolgt. Aufmerksam bemerkte, daß das Publikum für und wider die Parteien lebhaften Anteil nahm. Die Versammlung verlief auch — bis auf den einen schon erwähnten Fall — in durchaus sachlichen und gemäßigten Vätern. Feides, guten Besuch und ruhige Sachlichkeit, können wir nur auch weiter für alle diejenigen politischen Versammlungen wünschen.

— **Elliptaner-Truppe.** Am Sonntag-Abend und -Abend werden in Saale der Preis. Hofes seitene Gäste, kleine Leute, gastieren, die uns mit ihrem unwichtigen Humor sicher einige frohe Stunden bringen werden. In Großstädten haben die kleinen Künstler wochenlang ausverkaufte Häuser gehabt, und Berichte in der Großstadt-presse heißen der Truppe das beste Zeugnis aus. So lesen wir in Dresdener Zeitungen: „Das Gaskipferl der Willmanns-Elliptaner-Truppe hatte einen überaus große Anziehungskraft auf das Publikum aus der Stadt wie auch vom Lande ausgeht. Am Samstag sowohl wie auch am Abend war der Saal brechend voll. Die reichhaltigen Darbietungen der kleinen Künstlerchen waren recht abwechslungsreich. Die Elliptaner-Männlein und Weiblein traten als Humoristen, Akrobaten, Turner, Soubretten usw. auf. Von den letzteren war besonders Fräulein Mignon hervorzuheben — in ihrer Kunst, sie fand ihren eifrigsten Kolleginnen von normalen Bau in nichts nach. Was den kleinen Seren an gelanglichem Können fehlte, ersetzte ihre unwiderstehliche Komik.“ Mit dieser erwarteten sie stürmische Nachfolge. Geradezu haarenwert waren ihre atonalischen und tuerntischen Leistungen.

— **Wichtig adressieren.** Der Landrat bittet wiederholt dringend zur Vermidung von Verzögerungen amtliche Schreiben nicht an seine persönliche Adresse zu richten, sondern nur mit der Aufschrift „An den Herrn Landrat“ bzw. „An den Kreisamtschuh“ zu versehen.

Für Verammlungen und Veranftaltungen. Vant Regierungsverordnung haben alle öffentlichen Ver-

Beirhalten zu gen, erhoben wird, Zur Vermeidung machen wir alle öffentlichen Verammlungen, die Abfertigung läßt es wesentlich arreten vollständig Akterkarten noch so t jedermann zu damit abfinden, oft ausschließlich Nachem jedoch wesentlich verewang für Akote gelegt, daß das Akterkarten vor mit den erforderliche Firmen, die nen geringfügigen d, um dies schon an, daß die Aufste sich die Arbeit über die Höhe Im Interesse erfes wird daher Freimarzen an-

Beimar, 13. März. Die Regierung des Freistaates Sachsen-Weimar-Eisenach hat die allgemeine Fortbildungspflicht für Mädchen, beginnend mit dem neuen Schuljahr, ausgeprochen.

